

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 08.08.1725**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-20155**

72 A 135  
Ihnen hochwürdigl. Gnaden dem Herrn Grafen  
Henckel zur eintzigsten Nachricht, daß ich zwar von  
der Ludwiger Conference in Magdeburg insonderlich  
keine Abschrift vorgefunden, u. also das Brief von  
dem Herrn Past. Baldamo mir erst wieder geben  
lassen muß; Ich habe in einem Extract aus ei-  
nem Briefe von diesem Pastore vorgefunden,  
den, darinnen er beweißet, daß diese Conferen-  
ce so eingerichtet, daß sie durch diesen Nutzen  
gehabt, daß die guten Monita, die sie vor-  
hin sich auf der Universität bekommen,  
bey ihnen gleichsam da erst lebendig gewor-  
den, u. sich bey ihnen desto lieber ge-  
wesen, in dem die Umstände jetziger Zeit ih-  
nen immer nöthiger zu werden gegessen, u.  
mit demselben auf ihr Amt. Sie sollten  
sonderlich auf den Nutzen sehen, daß ihnen gemein-

den die einen großen Freund gab, daß sie einen  
gleichen frust an ihren verantwortlichen, wenn sie  
aus der einen Pastoris seiner Gemeinde in der  
anderen, sein können, u. einen gleichen frust u. Kauf,  
dient der Herberg an ihren gemeinschaftlichen.

Zum 2<sup>ten</sup>, zöge einer ihrer Insassen, der besondere  
Aufsicht nötig habe, in die Gemeinde eines anderen  
Membri ihrer Collegii, so sey er bey dem einen  
so gut verwahrt, wie bey dem anderen, welches son,  
deshalb durch diese ihre väterliche Gemeinschaft u. Consultation,  
von der Administration ihrer Rechte erhalten würde.

Zum 3<sup>ten</sup> hätten sie auch von den Insassen, so sie über  
der Maßzeit dahin wüßten, ganz besonders für  
Verordnungen, proficierten auf den Weg, so wohl, als  
durch die übrige gute Meditationes in der Con-  
ferentia selbst, auch in der Theol. Wissenschaft.

Zum 4<sup>ten</sup> ob erwähnte ihren, alles beifügen, wenn be-

Sonderer Casus von ihren Gemeinden, vorfiele.

Zum 5<sup>ten</sup> erunterten sie einander, das Wort des Herrn richtig zu weihen, in aller einfältigkeit, daß, wenn auf daber die fürcht nicht, daß solches von einem MEMBRE über müßte auf genommen werden, indem sie wohl wußten, daß keiner eine Meisterschaft über den andern affectierte, auf alles in Liebe u. Gefährden, seit gegeset.

Zum 6<sup>ten</sup> entstünde bey ihnen eine weite Gemeinliche Freunde, wenn sie mit einander bekehrten, u. das Wort des Herrn proponierten.

Zum 7<sup>ten</sup>, sie hätten auch in privat- Angelegenheiten viel Trost aus der fortzuehender Hartwählichkeit, die unter ihnen durch diese Conference entstände.

Zum 8<sup>ten</sup>, ob sich ihnen sehr erfreulich, daß ein

jedes Membrum wiſſe, wie das Seine Angelo,  
geſchrieben dem lieben Gott vor obigen Brüdern  
ſehr lieb vorgebracht worden. Sey einer  
brant, ſo werde in ganzen CONVENT für ihn  
gebetet, u. ſo viel ſich wollen thun laſſen, ſey  
eine Saſe, aller Saſe, niſt allein vor  
Gott, ſondern auch, wie ob nöthig, vor Königen.  
Der Saten aber wiſſe auch allerhand Art ſie  
ſolcher Nothhilfe zu bewahren; ſonderlich wech,  
le er die Wiſen ſonderlich wiſen; verhoffen  
ob ihn bis dahin noch niſt gelungen.

Dieses bittet, necht ſeinem brüderlich-erger,  
beſtem Genuß, wenn nächſtens zu Koſtitz  
oder zu Kälzig beſagte Conference wieder  
geſalten wird, denen ſämmtlichen Mem-  
bris zu communiciren.

Galt den 8<sup>ten</sup> Aug. 1725, Aug. Hermann Juch.  
